Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 17. Donnerstag, den 28. April **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Mittel gegen die Hundswuth.

Folgendes ist des Specklers Benj. Korats in Siebenbürgen Mittel wider die Hundswuth, welches die k. k. österreichische Regierung, nach erfolgter Prüfung, demselben Behufs der Veröffentlichung abgekauft hat.

Bestandtheile und Bereitung des Mittels: 6 Quentchen Wurzel der Schwalbenwurz (Aslepias Vincetoxicum), 2 Quentchen Rinde der Elzbeere (Crataegus torminalis) von den jüngern Zweigen genommen und der innere Theil oder Kern von neun Knoblauchszwiebeln werden zusammen in einen neuen Topf von ¼ Maaß Gehalt geschüttet und dieser wird dann mit reinem Wasser angefüllt. Die Mischung bleibt zuvörderst 12 Stunden lang stehen, dann verklebt man den Deckel des Topfes, stellt ihn auf einen flachen Stein an das Feuer und läßt die Mischung nach dem ersten Aufwallen noch eine Stunde lang bei gleichmäßigem, nicht zu lebhaftem Feuer kochen, wobei man Sorge tragen muß, daß der Deckel nicht durch den Dampf emporgehoben werde und die Mischung nicht überkoche. Endlich wird dann das Decoct vom Feuer genommen, wenn es noch warm ist, durchgeseihet, und die Flüssigkeit lauwarm eingegeben. Diese Abkochung ist immer nur für einen Tag zu benutzen, sie muß täglich frisch zubereitet werden. Die Schwalbenwurz und Elzbeeren dürfen beim Einsammeln nicht auf die Erde gelegt, sie müssen sofort an einem erhöhten Orte aufbewahrt werden.

Gebrauchsart. Die Gabe für einen erwachsenen Mann beträgt 5 große Eßlöffel voll, für eine nicht besonders starke Frau 4 Eßlöffel voll, Kinder erhalten nach Verhältniß ihres Alters 1½ bis 3 Eßlöffel voll. Man nimmt das Mittel gewöhnlich nur einmal des Tages und zwar des Morgens bei ganz nüchternem Magen. Die Zubereitung desselben muß daher am Tage vorher, Abends 5—6 Uhr beginnen, weil die Substanzen 12 Stunden lang digeriren, und über eine Stunde lang kochen müssen. Auf Verlangen giebt Korats auch zwei Mal täglich, Morgens und Abends, jedoch dann Abends einen Eßlöffel voll weniger. Uebrigens hält er dieses für überflüßig. Wenn es bekannt ist, an welchem Tage das wüthende Thier, das Jemanden gebissen hat, nach dem von einem anderen wüthenden Thiere erhaltenen Bisse wüthend geworden ist, so giebt man nach eben so vielen Tagen nach dem erlittenen Unfall ein. Würde z. B., mein Hund von einem wüthenden Hunde gebissen und 7 Tage darauf wüthend, so würde ich, wenn

er mich heute bisse, 7 Tage darauf das Mittel nehmen müssen. Ist dies hingegen, wie gewöhnlich, nicht bekannt, so giebt Korats das Mittel am 9. Tage nach dem Bisse. Ist jedoch der Gebissene unruhig oder fühlt er sich unwohl, so giebt er es schon am dritten Tage ein, und wiederholt die Gabe sechs Tage später. Er behauptet übrigens, vieljähriger Erfolgung zufolge, man brauche das Mittel nicht eher einzunehmen, als bis sich die Symptome der herannahenden Wuth zeigen; dann erst eingegeben, nütze das Mittel am sichersten, und er giebt es daher meist erst zu dieser Zeit ein. Dieses Mittel verursacht bei den Meisten Uebelkeit, bei Einigen zumal bei Kindern auch Erbrechen. Dieses bedarf keiner besondern Berücksichtigung, wenn nur das Mittel nicht mit ausgebrochen wird. Etwas Milch stillt das zu heftige Erbrechen.

Bemerkungen. Auf die Wunden, die der Biß des wüthenden Thieres hinterläßt, nimmt Korats wenig Rücksicht. Er hält es zwar für gut, aber nicht für nothwendig, daß man sie in Eiterung erhalte oder brenne. Bei den Meisten, welchen er geholfen, waren die Wunden zugeheilt. Korats hat dieses Mittel durch Ueberlieferung seiner Vorfahren, die es aus der Tartarei mitgebracht haben. Er hat dasselbe mit untrüglichem Erfolge angewendet, und besitzt eine Menge diesfallsiger Zeugnisse unter anderen, daß er sechs Menschen geheilt habe, bei welchen die Wuth bereits ausgebrochen war und die gebunden zu ihm gebracht wurden. Diese Menschen leben noch und können die Wahrheit betheuern. Ich selbst habe es bei sehr Vielen mit dem besten Erfolge angewendet und bei Keinem ist es mißlungen, jedoch hatte ich noch Keinen in Behandlung, bei dem die Wuth schon ausgebrochen war. Ich halte bei der Behandlung die Wunde sechs Wochen lang in Eiterung, und gebe das Mittel am dritten, am neunten und zwölften Tage nach dem Bisse. Auch bei Thieren hat es stets geholfen.

Saromberg.

Franz, Reichsgraf Tebki.

Vermischtes.

Der Feldwebel Reßler zu Görlitz ist zum Botenmeister, Exekutions-Inspektor und Auctionator beim dasigen Land- u. Stadtgericht befördert worden.

Im Jahre 1840 wurden im preuß. Staate 130654 Ehen geschlossen, darunter 5545 gemischte, und zwar 2559, wo der Bräutigam evangelisch, die Braut katholisch war, und 2986, wo der Bräutigam katholisch und die Braut evangelisch war. Ein Beweis für die größere Liebenswürdigkeit unserer evangelischen Frauen.

Die Polen beabsichtigten dem in Leipzig gebliebenen Fürsten Poniatowsky eine Bildsäule in Warschau aufzustellen, doch der russische Kaiser läßt dieses Kunstwerk in Stücke schlagen! —

Ueber Zschokkes Autorschaft an den Stunden der Andacht soll das Wahre dies seyn: daß die drei katholischen Verfasser, Pfarrer Keller in Breisgau, Freiherr von Wessenberg und Bock, früher Stadtpfarrer in Aarau, jetzt Domherr in Solothurn, an Zschokke die Redaction und Oberleitung des Werks überließen, aus dem Grunde, weil er Protestant und gewandter Schriftsteller, endlich weil er dem Verleger und Drucker zunächst war.

Verbindungs-Anzeige.

Meine am 20. April d. J. erfolgte eheliche Verbindung mit der ältesten Tochter des Fürstlichen General-Directors Herrn v. Kupis in Marrath in Ungarn, beehre ich mich allen meinen verehrten Verwandten und Freunden, hierdurch ergebenst anzuzeigen, und bitte ich und meine Frau um Ihr ferneres gütiges Wohlwollen und Freundschaft.

Ghymes, im Comitat Neutra in Ungarn.

Georg Wilhelm Alexander Geissler,
Gräflicher Ober-Förster.

Denkmal schmerzlicher Erinnerung,
geweiht
unsrer theuren, vielgeliebten Gattin und Mutter,
der verewigten
Frau Friederike Klapschke
geb. Lautenschläger
in Görlitz.

Sie starb am 23. April 1841 in dem Alter von 57 Jahren.

Schon ein Jahr entschwand seit Deinem frühen Scheiden,
Seit Dein liebend Herz im Tode brach.

Eingegangen bist Du zu des Himmels Freuden,
Fremd ist Dir der Erde Ungemach.

Es hat Dich in Deines Lebens frühen Tagen
Oft der Sorge rauher Sturm umweht;
Doch Dein Glaube und Vertrauen halfen tragen,
Und der Gläub'ge niemals untergeht.

Ueberwunden hast Du nun des Lebens Leiden;
Jenseits ruhst Du nun in Gottes Hand,
Ernteſt dort den Lohn der Treue nun mit Freuden
In dem beſſern, ſchönern Vaterland.

Aber uns hier feſſeln noch der Wunde Schmerzen,
Die Du durch Dein ſchnelles Scheiden ſchlugſt!
Immer, immer bluten noch der Deinen Herzen,
Die Du Alle einſt im Herzen trugſt.

Nur die ſchöne Hoffnung kann uns aufrecht halten,
Dort in Ewigkeit bei Dir zu ſeyn,
Wo kein herber Schmerz und keine Trennung walten,
Und auch uns kein Tod mehr wird entzwei'n.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Fried. Aug. Jacob, B. Roth- u. Glockengießer allh., u. Frn. Chst. Pauline Louise geb. Böhrer, T., geb. d. 3., get. den 10. April, Joseph. Louise Anna. — Carl Glob. Lange, B., Zimmerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Chst. Ros. geb. Bergmann, T., geb. den 30. März, get. den 10. April, Christ. Amalie. — Joh. Glob. Kindler, Inw. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Hoffmann, S., geb. den 30. März, get. d. 10. April, Carl Gotthelf Ernst. — Christ. Juliane geb. Volke unehel. S., geb. den 30. März, get. den 10. April, Ernst Julius. — Hrn. Carl Gottlieb Mücke, Hauptlehrer an der Nicolai-Volksschule u. Aedit. zu St. Nicolai allh., u. Frn. Amalie Charl. Juliane geb. Dietrich, T., geb. den 22. März, get. den 11. April, Emma Franziska Aurelie. — Hrn. Carl Gottl. Dietrich, B. u. Büchsenmacher b. d. Kön. 1. Schützenabth. allh., u. Frn. Fried. Henr. Dor. geb. Schmidt, S., geb. den 28. März, get. den 17. April, Robert Fedor Ferdin. — Mstr. Michael Jul. Schwenkler, B. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Frieder. geb. Philipp, T., geb. d. 3., get. d. 17. April, Marie Aug. Josephine. — Mstr. Joh. Glieb. Eichler, B. u. Mühlenpacht. allh., u. Frn. Joh. Beate geb. Elßner, S., geb. den 3., get. den 17. April, Ernst Julius Bruno. — Friedr. Imm. Feigs, Tuchmges. allh., u. Frn. Laura Louise Alwine geb. Lüdeck, S., geb. den 9., get. d. 17. April, Carl Theod. Oscar. — Carl Sam. Hartmann, Maurerges. allh., u. Frn. Renate Henr. geb. Schnögula, S., geb. den 4., get. den 17. April, Carl Wilhelm. — Joh. Carl Glob. Gleisberg, Kutscher allh., u. Emilie Aug. geb. Hauser, unehel. S., geb. d. 2., get. d. 17. Apr. Joh. Carl Adolph. — Carl Gieb Richter, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Chst. Soph. geb. Dienel, S., geb. den 16., get. d. 18. April, Ernst Louis. — Joh. Gfr. Schütze, Hausbes. allh., u. Frn. Anne Rosine geb. Scherf, S. geb. den 15., get. den 18. April, Wilh. Ernst. — Weil. Hrn. Friedr. Wilh. Kleemeier, Hautboist im Kön. 11. Lin. Inf. Reg. in Breslau, u. Frn. Henr. Mathilde geb. Mustoph, S., geb. den 5., get. d. 19. April, Julius Friedr. Wilh. — Joh. Jul. geb. Michael unehl. S., geb. den 14., get. den 19. April, Gustav Herrm. — Hrn. Joh. Traug. Kiehl, B., Restaurat. u. Stadtkoch allh., u. Fr. Joh. Fried. geb. Struve, T., geb. d. 31. März, get. d. 22. April, Frieder. Henr. Jul. Marie. — Mstr. Joh. Ernst Bahn, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Emma Franz. geb. Haupt, T., geb. d. 12., get. d. 22. April, Emma Wilhelm. Clara. — Joh. Traug. Kaulfers, B. u. Schuhmachergef. allh., u. Frn. Joh. Kath. Doroth. geb. Bunge, S., geb. d. 12., get. d. 22. April, Gustav Ferdinand. — Hrn. Wilh. Ludw. Hoffmann, Privatlehrer allh., u. Frn. Aug. Wilh. geb. Kaiser, T., todtgeb. d. 15. April.

(Getraut.) Friedr. Aug. Haase, Fabrikarb. allh., u. Fr. Emilie Aug. verehel. gew. Rothe geb. Kotz, getr. d. 17. April. — Christ. Karl Friedr. Wagner, Huf- u. Waffenschmiedeges. allh., u. Jgfr. Amalie Wilh. Car. Wille, Carl Sam. Willes, Schneiders u. Hausbes. in Ober-Horka, ehel. ält. T., getr. d. 17. April. — Joh. Gottfr. Horschke, Schneiderges. allh., u. Joh. Eleon. Eveline Schön, Mstr. Joh. Friedr. Wilh. Schön's, B. u. Tuchm. allh., ehel. älteste T., getr. d. 17. April. — Elias Knobloch, Gedingehäusl. in Obermoys, u. Anne Rosine Lehmann, weil. Joh. Gottfr. Lehmanns, Gärtners in Oberlinda, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 18. April. — Mstr. Carl Glieb. Eichhorn, B. u. Riemer allh., u. Jgfr. Jul. Carol. Röhl, Mstr. Carl Friedrich Röhl's, B. u. Riemers allh., einzige T. 1. Ehe, getr. d. 18. April. — Carl Glob. Kohl, Postill. b. d. königl. Grenzpostamte allh., u. Jgfr. Joh. Eleon. Voigt, Glob. Voigts, B. in Rothenb. u. Grundbes. in Tormersdorf, ehel. 2. T., get. d. 18. April in Rothenburg. — Hr. Caspar Wilh. Kahle, B. u. Coffet. in Sorau, u. Frn. Christ. Friedr. verw. Münnich geb. Rudolph, weil. Hrn. Carl And. Aug. Münnichs, B. u. Knopfm. allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 19. April. — Hr. Theod. Alex. Rud. von Wilucki, Königl. Sächs. Ober-Lieut. im 1. Linien-Infant. Regim. Prinz Albert, u. Fräul. Jul. Jeanette

Car. Gliebe. v. Taubadel-Dankwitz, weil. Hrn. Ludw. v. Taubadel-Dankwitz, Königl. Preuß. Landrathes d. Kreuzburgschen Kreis., ehel. jüngste T., getr. d. 19. April.

(Gestorben.) Carl Ernst Wendler's, Maurerges. allh., u. Frn. Dorothee Gottliebe geb. Ullmann, S., Carl Bernhard, gest. den 11. April, alt 4 J. 6 M. — Mstr. Joh. Christ. Herrmann, B. u. Aelteste. der Kürschner allh., gest. d. 15. April, alt 75 J. 8 M. 23 T. — Joh. Glieb. Krinkes, Tuchwalkerges. allh., u. Frn. Christ. Amal. geb. Hockert, S., Friedr. Wilh., gest. d. 19. April, alt 3 J. 6 M. 13 T. — Mstr. Ernst Ghelf. Schulze's, B. auch Zeug- u. Leinwebers allh., u. Frn. Minna Franziska geb. Richter, S., Paul Gerhard, gest. d. 17. April, alt 1 M. 8 T. — Joh. Gotthelf Menzel's, Dachdeckers allh., u. Frn. Anne Rosine geb. Melchior, S., Gustav Bernhard, gest. d. 20. April, alt 2 M. 11 T. — Joh. Aug. Ferd. Martins, Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Joh. Christ. Carol. geb. Herrmann, S., Moritz Ferd. Albrecht, gest. d. 16. April, alt 2 J. 1 M. 2 T. — Christ. Glieb. Irrgangs, B. u. Schuhm. Ges. allh., u. Frn. Fried. Elis. geb. Baumgart, T., Louise Auguste, gest. d. 16. April, alt 17 Tage.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 21. April 1842.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	20 sgr.	— pf.	2 thlr	12 sgr.	6 pf.
" "	Korn	1 "	6 "	3 "	1 "	1 "	3 "
" "	Gerste	— "	27 "	6 "	— "	25 "	— "
" "	Hafer	— "	18 "	9 "	— "	16 "	3 "

Nachweisung der Bierabzüge vom 30. April bis mit 4. Mai 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
30. April	Herr Senff	Herr Sauer	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
3. Mai	Herr Müller jun.	Hr. Lympius	— —	" 6	Weizen
— —	Frau Posch	Königl. Steueramt	Neißstraße	" 348	Weizen
4 —	Herr Grunert	Herr Pape	— —	" 351	Gersten

Vom 3. Mai ab findet der Bier-Abzug früh um 6 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Es werden die gewöhnlichen Schieß-Uebungen der Königl. 1sten Schützenabtheilung allhier auf dem gewöhnlichen Schießplatze wieder ihren Anfang nehmen. Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird Jedermann aufgefordert, sich in gehöriger Entfernung vom Schießstande zu halten, ganz besonders aber der Schußlinie sich nicht zu nähern.

Görlitz, den 25. April 1842. Königl. Landräthl. Amt.

Freiwillige Subhastation.

Die zu Folge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur, Neißgasse Nr. 343 und im Gerichtskretscham zu Küpper bei Seidenberg einzusehenden Taxe auf 511 Thlr. Cour. abgeschätzte Hoffmannsche Acker-Possession Nr. 155 b zu Küpper soll auf

den 9. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr

auf dem Gerichtszimmer zu Küpper meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 10. März 1842. Patrimonial-Gerichtsamt von Küpper mit Neulöben und Neugablenz.
Conrad.

Freiwilliger Verkauf. Gerichtsamt Markersdorf.

Die den Wehltschen Erben gehörige Häuslernahrung Nr. 8 zu Markersdorf, Stift Joachimsteinschen Antheils, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 251 thlr. 15 sgr. wird

den 23. Mai 1842, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle zu Markersdorf subhastirt, der Zuschlag ist jedoch von unserer Genehmigung abhängig.
Görlitz, den 12. März 1842.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Königl. Hochwohllöbl. Land- und Stadtgerichts zu Görlitz, soll der Nachlaß der verstorbenen Jgfr. Emilie Kabstein, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, Pretiosen, Geräthe u. s. w.

den 1. Mai c. von Nachmittags 2 Uhr an,

in dem hiesigen Gerichtskretscham, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.
Sohra, den 18. April 1842. Die Gerichten daselbst.

Auszuleihende Kapitalien

verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundbesitz gegen sichre Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden, und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung neuester Hypothekenscheine alsbald gefällig anzubringen im
Central-Agentur-Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

Staats-Schuldscheine und Pfandbriefe,

wie alle andern gangbaren Effecten, kauft und verkauft, besorgt die Convertirungs-Einwilligung, Prämien- und Kapital-Erhebung, so wie auch die Einholung neuer Zins-Coupons,

das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar,
Petersgasse Nr. 276.

---

400 Thlr. liegen gegen pupillarische Sicherheit (ohne Einmischung eines Dritten) zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Exped. der Görl. Fama.

300, 500 und 4000 Thlr.

sind auf ländliche oder städtische Grundstücke auszuleihen und Näheres darüber in Num. 178. auf dem Jüdenringe zu erfragen.

Eine massiv erbaute Schmiede-Werkstatt nebst hinlänglichem Handwerkszeuge und Wohnung an der Breslau-Dresdner Chaussee ohnweit Görlitz ist an einen soliden Mann zu verpachten und kann sogleich bezogen werden. Wo? sagt die Exped. der Görl. Fama.

Anzeige.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

fährt fort, durch Unterzeichneten alle Arten von Feuer-Versicherung, **namentlich auch für Waaren-Transports auf der Achse**, zu übernehmen. **Solidität**, Billigkeit in jeder Beziehung, Sicherheit, sind bei derselben längst bewährt.

Unterzeichneter macht hierauf ganz einfach aufmerksam und ist zur Ertheilung weiterer Auskunft gern bereit. Görlitz, im April 1842.

Heinrich Hecker,
Haupt-Agent obiger Anstalt.

Gelder in kleinen und großen Posten hat zu 4 pCt. Zinsen zur sofortigen Ausleihung bereit liegen, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Die Brau- und Brennerei des Dominii Daubitz, mit Zwangs-Gerechtigkeit verbunden, soll von Johanni d. J. auf 2 bis 3 Jahre verpachtet werden und haben sich cautionsfähige Pachtlustige dieserhalb bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Ein solider Kauflustiger, mit bedeutenden Zahlungsmitteln versehen, wünscht Rittergüter anzukaufen und bittet Kaufs-Offerten, gleichviel von Besitzern selbst oder soliden Mittelspersonen, mit Gutsertragübersicht versehen, unter der Chiffer O. G. C. Nr. 23. in der Wohllöblichen Expedition der Görl. Fama versiegelt niederzulegen.

Verkauf eines Grundstücks in hiesiger Stadt.

Das Fabrik-Gebäude am Ober-Jüdenring belegen, frei stehend, ganz massiv in 4 Etagen, mit 2½ und 2 Fuß starken verankerten Mauern, doppelt Ziegeldach, 59 Fenstern und mit Blitzableitern versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu noch einige kleinere Nebengebäude und zwei dabei befindliche Gärten. Das Hauptgebäude gewährt in den obern Etagen nach allen Seiten die schönste Aussicht auf die Umgegend der Stadt. Das Nähere über den Verkauf, welcher möglichst erleichtert werden soll, beim Kaufmann Schneider. Oberlangengasse Nr. 186.

Das massive Haus Nr. 680 in der Hothergasse allhier ist aus freier Hand zu verkaufen.

Bei einem Städtchen in der Königl. Preuß. Oberlausitz ist eine Gartennahrung mit 16 Berliner Schfl. Land, guten Gebäuden, und 4 Kühen, so wie dazu gehörigen Fleckchen Laubholz und einer Wiese zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt Günzel,
Görlitz, den 25. April 1842. Gastwirth zum Kronprinz.

In Nr. 3 am Untermarkte ist die obere Etage vorn heraus nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

In der Nonnengasse Nr. 83 ist eine Stube mit übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

In Nr. 407 in der Webergasse ist eine Stube mit oder auch ohne Meubles vornheraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In Nr. 477 vor dem Reichenbacher Thore ist ein gut gelegenes bequemes Logis von 2 Stuben mit Stubenkammern und allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

In Nr. 194 in der Mittellangengasse ist eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zum ersten Juli zu beziehen.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung aus der Neißgasse nach der Webergasse Nr. 42 verlegt habe. Gebhardt, Stadtwundarzt.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einer bedeutenden Auswahl feiner und feinster seidener und Filzhüte versehen und solche zu möglichst billigen Preisen abzulassen im Stande bin. Der zu jeder Zeit mögliche Verkauf ist in meinem Hause Nr. 68 in der Nonnengasse neben dem Maurermstr. Vogelschen Hause. Zwicknapp jun., Hutfabrikant.

Hamburger Schreibfedern, Rabenfedern zum Zeichnen und grünes Rolleaurpapier empfiehlt
Max. Hübner.

Alte noch nutzbare Schindeln und Latten sind zu haben bei C. Mauke, Nr. 482.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Dieselbe versichert im Inlande und im Auslande Grundstücke und Mobilien, Vorräthe, Getraide im Halme und Körnern, Holz auf dem Stamme und auf dem Lager, Vieh, Schiff und Geschirr, Waaren und rohe Producte, Werkzeuge und Maschinen, gegen feste Prämien.

Die allgemeinen Bedingungen sind klar, einfach, bestimmt und stellen beiderseitige Rechte auf das Billigste, fest. Der Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Lindmar.

Zeugniß eines berühmten Schreibmeisters.

Nach sorgfältiger Prüfung vieler Sorten, muß ich hierdurch öffentlich bekennen, daß ich noch keine Feder gefunden habe, welche der Correspondenzfeder (fein gespitzt zur eigentlichen Schönschrift) und der Lordfeder (mittelgespitzt für Schnellschrift) an Elasticität und Brauchbarkeit gleichkommt. Meine Schüler machen damit zur Verwunderung schnelle Fortschritte und empfehle somit dem schreibenden Publikum, besonders Lehrern und Aeltern diese Federn aus voller Ueberzeugung, da solche den Gänsekiel an Weichheit noch übertreffen.

Röttger Boldt, Schreiblehrer.

Das Dutzend Lordfedern kostet 8 gGr.; die Correspondenzfedern 10 gGr. und sind auch billigere Sorten dieser Fabrik vorräthig in dem Haupt-Depot bei

Aug. Koblitz in Görlitz.

Neue Zufuhr von feingemahlenem **Knochenmehl** in Gebinden von 4 Ctr. hat wiederum erhalten

Th. Schuster.

Ein großer Blasebalg so wie ein gebrauchter aber noch sehr schöner kleiner geschmiedeter Ambos ist billig zu verkaufen bei Th. Schuster, Eisenhandlung.

Bei der angehenden Frühjahrszeit empfehle ich zur Reinigung der Federn meine hinlänglich bekannte, ihren Zweck vollständig erfüllende Bettfedern Reinigungsmaschine. Th. Schuster,

Eisenhandlung vor dem Reichenbacher Thor.

Von vorzüglich guten geriebenen Bleiweißen und Kremserweis in Firniß und Mohnöl gerieben, wie auch von den verschiedenartigsten Lacken, darunter der so berühmte Nieskyer Coralle-, Bernstein- und Kopallack, bin ich mit einem bedeutenden Lager versehen und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

E. B. Gerste, Petersgasse Nr. 313.

Einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum empfehle ich mich mit modernen Hüten und Häubchen, auch allen andern dahin einschlagenden Artikeln, und schmeichle mir, durch reelle und prompte Bedienung ein gütiges Zutrauen zu erlangen. Mein Laden ist in der Petersgasse und meine Wohnung in der Langengasse Nr. 196. Auguste Franke, Putzmacherin.

Den so vorzüglichen Leim, so wie feinen und mittelfeinen Schellack, Firniß, feinen holl. Bleiweiß und Lackmus hat wiederum erhalten und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Friedrich Prüfer am Nicolaithore.

Einige Garten- und Schulbänke stehen billig zu verkaufen bei Winter.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager der geschmackvollsten und nach der neuesten Façon gearbeiteten **Gold- und Silberwaaren**, und verspricht bei möglichst billigen Preisen die prompteste und solideste Bedienung. C. Pöschmann, Gold- und Silberarbeiter in der Steingasse.

Staats-Schuldscheine zur Besorgung deren Convertirung übernimmt C. F. Bauernstein.

Die Wechselhandlung

von

Matheus Boehm's Erben in Goerlitz

(Webergasse Nr. 405.)

sieht in Folge mehrfacher Veranlassung sich genöthiget, die Anzeige zu erneuern, daß sie außer dem, seit mehr als 20 Jahren betriebenen, Geld-Umsatz-Geschäft, auch alle Gattungen in- und ausländischer Staatspapiere und Pfandbriefe, so wie kaufmännische Wechsel und Anweisungen auf jeden Börsenplatz lautend, einkauft, und vorräthigen Falls zum mäßigsten Course abzulassen gern bereit ist.

Die Maurersche Bade-Anstalt

macht hiermit ergebenst bekannt, daß von heute an in derselben wieder gegeben werden:

1.) **Wannen-** und **Bassin-Bäder** alltäglich und zu allen Tagesstunden und zwar ohne besondere vorherige Bestellung, beliebigenfalls auch in geheizten Zimmern.

2.) **Wasser-Douche-Bäder** mit 2 verschiedenen Douchen, jede derselben mit 7 Veränderungen, als: Sturz-, ganzes, halbes, Viertel- und Achtel-Strahl-, so wie Platzregen- und Staubregen-Bad.

3.) **Dampfbäder** für jetzt nur erst 2 Mal wöchentlich, Mittwochs und Freitags, jedoch auch an allen übrigen Tagen, an diesen aber nur nach einer zuvor erfolgten Anmeldung und zu erhöhten Preisen.

60 Fuder gute Gartenerde kann bei mir so bald als möglich abgefahren werden.
August in, Riemermstr.

☞ Bei dem Stadtgartenbesitzer Walter an der Bautzner Straße sind fortwährend gute Mauersteine aus einem neuen Bruche nach Fudern oder Stößen zu verkaufen.

Ein gebrauchter eiserner Kanonen-Ofen wird zu kaufen gesucht, Brüdergasse Nr. 139.

Ein 17 Ellen lang und 8 Ellen breites hölzernes Scheunentenne in noch ganz gutem Zustande ist im goldnen Anker zu Rauschwalde zu verkaufen. F. Söllig.

Ein alter noch brauchbarer Koffer mittler Größe wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Exped. der Fama.

Gute alte weiße Kartoffeln sind zu verkaufen in der weißen Mauer.

Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Hinke.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage
zu No. 17 der Görlitzer Fama.

Donnerstag, den 28. April 1842.

Zu den beginnenden Landparthien empfiehlt eine große Auswahl guter Perspective im Preise von 10 sgr. bis 12 thlr. J. Würfel, Mechanikus und Opticus.

Gegen den schädlichen Einfluß des blendenden Sonnenlichts schützende Brillen verkauft J. Würfel.

Lorgnetten zum Aufspringen, in Bein, Perlmutter, Schildkröte und Horn, von 1 thlr. bis 6 thlr. empfiehlt J. Würfel.

Billige Lesegläser sind zu haben bei J. Würfel am Fischmarkt.

Mehrere große Thüren, zu Haus- und Remise-Thüren sich eignend, einige Fenster ꝛc., im besten Zustande, können abgelassen werden; wo? ist in der Exped. der Görl. Fama zu erfahren.

Den geehrten Kunstfreunden hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich mich bei meinem Hierseyn zur Anfertigung von Portraits, in Oel- und Miniaturmalerei, sowie in Kreide- und Bleistiftzeichnung. Einige Proben meiner Leistungen, so wie ein Empfehlungsschreiben Sr. Maj. des Königs und anderer hohen Personen können in meiner Wohnung z. Z. im Gasthofe zur Stadt Berlin in Augenschein genommen werden. Rudolph Lange,
acad. Maler, Mitglied des Breslauer Künstlervereins.

Feinstes mit Firniß abgeriebenes Bleiweiß offerirt billigst J. Eiffler.

In der neuen Bettfeder-Reinigungs-Anstalt, Brüderstraße Nr. 8, werden täglich Bettfedern zum Reinigen übernommen. J. Eiffler.

Mehrere 4flügliche Fenster, auch einige über Thüren passend, sowie 3 Thüren nebst 2 eisernen, um damit zu räumen, verkauft billigst August Seiler in der Neißgasse.

Theater in Görlitz.

Heute Donnerstag den 28. April 1842
veranstaltet
Madame Elise Serafin-Luftmann,
Deutschlands erste Athletin,
bei ihrer Durchreise nach Breslau und Berlin eine
Große herkulische Kunst-Vorstellung.
Das Nähere enthalten die Anschlagzettel. Sonntags den 1. Mai findet die zweite und letzte Vorstellung mit neuen Abwechslungen statt.

Kartoffel-Fudeln und **Kleebeete** sind noch zu verpachten bei dem Maurermstr. Kießler.

Kommenden Sonntag werde ich in meiner neuen Wohnung meine Backwaaren verkaufen, so wie daß nun alle Tage frischgebackne Semmel, Brod und Dresdner Brodtchen zu haben seyn werden, zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte um gütigen Zuspruch. F. Fritsche, Bäckermstr.
wohnhaft an der Bautzner Straße.

Einige Knaben von ordnungsliebenden Eltern, können, wenn sie gesund und zu mäßiger Arbeit kräftig genug sind, in einer hiesigen Tabackfabrik Beschäftigung finden. Wo? sagt die Exped. der Görl. Fama.

Einem Knaben, welcher Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, kann die Exped. der Görl. Fama sogleich ein Unterkommen nachweisen.

Dem berühmten Arzte Boerhave war in einem Mädchen-Erziehungshause die ärztliche Behandlung der Mädchen anvertraut. Eines der Mädchen wurde von heftigen epileptischen Zufällen befallen, und sofort von den übrigen entfernt. Nichtsdestoweniger hatte dieser Unfall die Einbildungskraft der übrigen Mädchen so sehr erschüttert, daß fast alle nach und nach in einen gleichen Zustand verfielen. Angewandte ärztliche Mittel fruchteten nichts, und Boerhave sah sich genöthigt, zu einem drastischen Mittel zu greifen. Zu diesem Zwecke ließ Boerhave einen tüchtigen Schmiedegehilfen mit Kohlfeuer, Blasebalg und Zangen kommen, und stellte diesen ganzen Apparat in Mitte der Mädchen auf. Das Kohlfeuer wurde angeblasen und die Zangen bis zum Rothglühen erhitzt, worauf Boerhave den Mädchen in feierlichem und ernstem Tone ankündigte, daß die Erste, Beste, welche wieder in diese Krankheit fallen würde, mit den glühenden Zangen zerrissen werden solle. Das Mittel wirkte, keine fiel, und der Schreck hatte die Mädchen kurirt. — Es giebt Leute, welche sofort in Convulsionen versetzt werden, wenn sie eine Katze in der Nähe wittern. Was Wunder, wenn der Anblick eines Hundes eine gleiche Wirkung auf eine überspannte und zerrüttete Phantasie erregte. Es fragt sich daher, ob dergleichen Fälle schon vorgekommen sind? und mit welchen Mitteln solchen unglücklichen Subjecten zu Hilfe zu kommen ist? Menschenfreunde werden sich gewiß beeilen, die Sache näher zu prüfen, und nicht anstehen, die Heilmittel eines dergleichen Uebels, selbst wenn zu drastischen Mitteln geschritten werden müßte, dem Publiko mitzutheilen. Der Grund einer solchen überspannten und zerrütteten Phantasie scheint größtentheils in Selbstverschuldung gesucht werden zu müssen; hauptsächlich aber, wenn man sich ganz unfruchtbaren Beschäftigungen hingiebt, und diese Untersuchungen so steigert, bis Jedermann sagt: dieser Mensch hat einen Stich. Ein solcher Ritter von der traurigen Gestalt, überall von Hunden umgeben, und jedem schädlichen Einflusse doppelt zugängig, findet sich in der traurigen Lage, die schädlichen Aushauchungen eines Hundes mit einathmen zu müssen; und da natürlich auch die Aushauchungen der tollen Hunde von den übrigen nicht gesondert werden können, so kann es fast nicht fehlen, daß die Verbreitung der Hundswuth selbst durch die Luft möglich wird. Eine Betrachtung, welche Grausen erregt, und die totale Vernichtung der Hunde, vorzüglich um der Schwachen willen, unerbittlich fordert, falls nicht noch ein Mittel entdeckt werden sollte, durch einen chemischen Prozeß die Aushauchungen der tollen Hunde von denen der gesunden aus der Luft zu scheiden. **H.**

So eben ist erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen, in Görlitz und Lauban bei **A. Koblitz:**

Das Kittbuch,

oder Anweisung den berühmtesten Kitte für Porzellan, Glas, Steingut, Holz, Metall, Meerschaum ꝛc. anzufertigen und auf zweckdienliche Art zu benutzen; nebst einer Zugabe: die Verfertigung von Mund- und Tischlerleim, Siegellack, Holzanstriche, Mörtel und vieler anderer nützlicher Mittel. Ein Handbuch für Jedermann. Preis 5 Sgr.

Wegen des auf den 5. Mai fallenden Himmelfahrtsfestes, wird Tags vorher der Wochenmarkt abgehalten und die Fama an eben diesem Tage ausgegeben, daher alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bis Dienstag den 3. Mai Mittags erbeten werden.

Die Redaction der Görlitzer Fama.